

## Jahresbericht 2013

Liebe Mitglieder  
Liebe Leserin, lieber Leser

Am 2. November 2013 war der Gründungstag des unabhängigen Vereins Peer+. Es ist selbstredend, dass es für das Jahr 2013 nicht viel zu berichten gibt, wenn der Verein gerade mal 60 Tage alt ist. Was wir vom Vorstand jedoch sagen können: Der Start ist geglückt! Wir erlebten eine aufbauende, angeregte Gründungsversammlung und freuen uns über die zahlreiche Mitglieder. Insgesamt haben sich 36 Personen angemeldet. Zudem machen die zahlreichen Reaktionen den Anschein, dass sich die Gründung von Peer+ herumgesprochen hat. Auf diesem Fundament können wir aufbauen und die ersten Projekte starten.

In der Marketing-Sprache gibt es den Ausdruck „Unique Selling Proposition (USP)“. Übersetzen kann man diesen Ausdruck mit „einzigartiges Leistungsmerkmal“. In dem Zusammenhang sind wir der Meinung, Peer+ hat das Potenzial sich im psychosozialen Bereich als etwas Einzigartiges zu positionieren. Die Peer-Arbeit ist in der Schweiz angekommen und wir Peers haben mit Peer+ eine Kraft, mit der wir die Förderung, Verbreitung und Etablierung der Peer-Arbeit zusammen mit unseren Partnern entscheidend und selbst vorantreiben und mitgestalten können. Wir bewegen etwas, um letztlich die Menschen mit einer psychischen Erschütterung auf ihrem Weg zu unterstützen.

Herzliche Grüsse  
Vorstand von Peer+

**Peer+** ist ein Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Förderung, Verbreitung und Etablierung qualifizierter Peer-Arbeit voranzutreiben. Die Mitglieder und der Vorstand bestehen ausschliesslich aus Erfahrenen, die eine Peer-Ausbildung absolvieren oder abgeschlossen haben. Peer+ ist somit auch eine Stimme, die an der Meinungsbildung zu Themen in psychosozialen Bereichen aus der Perspektive des Erfahrenen teilnimmt.

**Peer-Arbeit** bedeutet, dass Menschen mit Erfahrung in psychischer Erschütterung und Genesung ihr reflektiertes, persönliches Erleben zur Unterstützung von Betroffenen einsetzen und somit als „Expertinnen und Experten aus Erfahrung“ tätig werden. Die Aufgaben und Rollen der qualifizierten Peers sind vielfältig: Mitarbeit in psychosozialen und psychiatrischen Diensten, in der Peer-Beratung, als DozentInnen, in der Antistigmaarbeit oder als BetroffenenvertreterInnen in der Forschung, in Arbeitsgruppen und in Gremien.